



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über das Audiovisuelle Medienzentrum (AVMZ) im Studienjahr ...

Audiovisuelles Medienzentrum <Paderborn>

Paderborn, 1986/87 - 1995/96

Allgemeine Übersicht

urn:nbn:de:hbz:466:1-41621

Allgemeine Übersicht

ERNEUERUNG DER VIDEOREGIE

Das herausragende Ereignis im Berichtszeitraum war die Beschaffung und Installation des neuen **Videoproduktions- und -postproduktions-Systems (Betacam-SP-Format)**.

Nach Bereitstellung der HBMG-Mittel im November 1990 (570.000 DM) wurde von Dezember 1990 bis März 1991 der Umbau der Videoregie im wesentlichen durch die technischen Mitarbeiter des AVMZ durchgeführt. Dabei mußte der Produktionsbetrieb teilweise völlig stillgelegt werden.

Die Präsentation und Inbetriebnahme des neuen Systems erfolgte hochschulintern am 06.03.1991 und für eine breite interessierte Öffentlichkeit aus der Region am 07.03.1991 mit einem "Tag der offenen Tür". Hierbei wurden sowohl die unterschiedlichen Einrichtungen des AVMZ und deren Nutzungsmöglichkeiten als auch hochschuleigene Filmproduktionen aus den verschiedenen Wissenschaftsbereichen vorgestellt.

Das neue Produktionssystem zeichnet u.a. folgende Qualitätsmerkmale aus:

- Betacam-SP-Aufzeichnungsformat und dadurch Kompatibilität mit Videosystemen der Fernsehanstalten, anderer Universitäten und der Industrie
- hohe Auflösung der aufgezeichneten Videosignale durch Komponententechnik
- hohe Qualität des Videobegleittones (Rundfunkstandard)
- Möglichkeit von Zeitlupe und Zeitraffer
- Darstellung von bis zu 5 Videosignalen in einem Bild
- große Auswahl von digitalen und grafischen Effekten

Am Tag der Einweihung fand gleichzeitig eine Sitzung der Leiterinnen und Leiter von AV-Zentren in NRW statt. An ihr nahmen zusätzlich Vertreter von Hochschulmedieneinrichtungen der neuen Bundesländer teil, um ein bundesweites Informations- und Kooperationsnetz im Medienbereich anzustreben.

PROJEKT FÜR "QUALITÄT DER LEHRE"

Die Kooperationsbestrebungen konnten durch das Paderborner AVMZ mit seinem Projekt "Industriefilm" bereichert und vertieft werden. Mit der Bewilligung und qualifizierten Besetzung einer auf zwei Jahre befristeten ABM-Stelle im Dezember 1990 wurde das in Planung befindliche Projekt konkret begonnen. Ziel des Projekts ist die Sammlung, Evaluation, Dokumentation und Aufbereitung von geeigneten Industriefilmen unter hochschuldidaktischen Aspekten für den Einsatz in einer praxisorientierten Lehre und für das Selbststudium. Das Vorhaben wird in enger Kooperation mit den Fachvertretern, der Industrie und der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen (AMH), die einen Arbeitskreis "Industrie, Film und Hochschule (IFH)" gebildet haben, durchgeführt.

Aufgrund der bisherigen Arbeiten konnte die Mediathek des AVMZ um die Fachvideothek "Industriefilm" erweitert werden.

Die Filme der unterschiedlichsten Unternehmensbranchen stellen eine wertvolle Ergänzung der AV-Materialien dar, und lassen sich u.a. besonders sinnvoll sowohl in die Lehre der Ingenieurwissenschaften und der Betriebswirtschaft als auch der Kommunikationswissenschaften integrieren. Perspektivisch wird jetzt schon deutlich, daß die begonnenen Arbeiten des Industriefilmprojekts zu einer Daueraufgabe des AVMZ werden sollten. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine über den Rahmen der ABM-Stelle hinaus notwendige personelle Absicherung.

AV-TECHNIK

Um dem gestiegenen Nutzungsbedarf an AV-Medien innerhalb der Hochschule nachkommen zu können, wurde zusätzlich zum Hörsaal C1 auch der Hörsaal H 1 medienspezifisch und -technisch umgebaut und mit einer Videodata-Großbildprojektion sowie ergänzendem Anschluß an das Hochschulrechenzentrum ausgestattet.

Im AVMZ konnte ein **Videoschnittplatz** (H 1.322) im VHS-Format für die Nutzer geschaffen werden, die ihre Videobeiträge, die sie für Lehre und Studium benötigen, nach Einweisung selbst bearbeiten und fertigstellen können.

Aufgrund der intensiven Inanspruchnahme dieses Systems zeigt sich bereits jetzt für das kommende Jahr der Bedarf eines zweiten Schnittraumes.

In das Serviceangebot des AVMZ konnte nunmehr auch die Möglichkeit der **Normwandlungen** aufgenommen werden, d.h. der beliebigen Überspielung bzw. Kopie von Videobeiträgen in NTSC-, SECAM oder PAL-Norm von jeweils einem System in die anderen.

Diese Normwandlungen wurden notwendig, da die umfangreichen Auslandsbeziehungen der Hochschule auch zu einem Austausch und zum Einsatz von Videofilmen anderer Fernsehnormen führte.

AUßENDARSTELLUNG

Außerhalb der Hochschule nahm das AVMZ mit eigenen Beiträgen an zwei wichtigen Veranstaltungen teil:

vom 03.-09.10.1990 an der "**Professional Media**" im Rahmen der **Photokina** in Köln. Die Medienzentren der Universitäten Essen, Köln, Paderborn, Siegen und Wuppertal präsentierten auf einem gemeinsamen Stand Videoproduktionen aus dem Wissenschaftsbereich und ihr Mediendokumentationssystem MEDIAS.

vom 10.-13.06.1991 am **3. Medienforum** der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Köln in Kooperation mit den AVMZ der Universitäten Aachen (Klinikum), Köln, Siegen und Wuppertal. Unter dem Titel "**Medienland Nordrhein-Westfalen / Die Hochschulen**" präsentierte das Paderborner AVMZ Ergebnisse des Forschungsprojekts "**Frauenspezifische Sendungen im Fernsehen der Länder der europäischen Gemeinschaft**" und stellte die MEDIAS Dokumentation der Fachvideothek "**Frauen und Medien**" vor.

INTERNA

Im Vergleich zum Vorjahresbericht ist die Nutzung und Akzeptanz von AV-Medien und die Inanspruchnahme von personalen und technischen Leistungen des AVMZ ungebrochen. Dies gilt auch für den Bereich der Videoproduktionen, in dem bedingt, wie bereits ausgeführt, durch die Systemumstellung von 1"-Standard auf Betacam SP und damit der zeitweisen Außerbetriebnahme der Videoregie zwar nicht alle Vorhaben abgeschlossen werden konnten, jedoch um so mehr produktionsvorbereitende Arbeiten wie z.B. Außenaufnahmen durchgeführt wurden.

In der Videothek, die für das Mediendokumentationssystem MEDIAS aufgrund der Vielzahl der Recherchen mit einem zusätzlichen Nutzerterminal ausgestattet werden mußte, stieg die Anzahl der Einzel- und Gruppennutzer an den Arbeitsplätzen weiter an. Dieser Anstieg ergibt sich sowohl aus den gestiegenen Studentenzahlen vor allem in den Ingenieurwissenschaften (Videomaterialien zum Selbststudium verpflichtend) als auch aus der immer größer werdenden Integration von AV-Medien in die Lehre. Der Nutzungsanstieg bedingt mehr Gerätereparaturen und Ersatzbeschaffungen aber auch Ergänzungen. Notwendig ist auch die Verlängerung der Öffnungszeiten (in den Vorlesungszeiten z.Z. bis 17.00 Uhr) bis 20.00 Uhr.

Der geschilderte Zustand der Videothek gilt auch für die Audiothek und deren Bereitstellung und Nutzung von Sprachlehrmaterialien. Neben dem räumlichen Engpass wirkt sich insbesondere der personelle aus, da für die Audiothek weiterhin nur eine Halbtagsstelle zur Verfügung steht und die notwendigen Öffnungszeiten durch studentische Hilfskräfte mehr oder weniger regelmäßig gewährleistet werden müssen.

Personalmangel herrscht aber auch im Videoproduktionsbereich des AVMZ, bedingt durch intensivere Nutzung und Beratung, Mitwirkung bei zahlreichen hochschulöffentlichen Veranstaltungen (personal- und zeitintensiv), Betreuung der "Außenhörsäle", um nur einige Gründe zu nennen.

Die Finanzsituation stellt sich wie die Personalsituation dar. Trotz steigender Nutzung und Veralterung der AV-Geräte gehen die Haushaltsmittel zurück bzw. stagnieren. Auch von den verschiedenen Stützungsprogrammen des Landes profitiert (personell und finanziell) das AVMZ leider nicht, obwohl die stetig wachsende Zahl der Studenten und die neuen Studiengänge sich auf diese zentrale Einrichtung ebenso auswirken wie auf die Universitätsbibliothek und die Fachbereiche.

Die Nutzung der unterschiedlichen AVMZ-Bereiche sowie die Verwendung der Haushaltsmittel werden in den nachfolgenden Tabellen einzeln dargestellt.